

hoam, hg. von A. J. EICHENSEER u. L. E. KARRER, Regensburg 1999, 76; *Zwöspenpam* 1580 Chron.Kiefersfdn 122; „Auf junge fingersdicke *Zwetschgenbäume*“ C. HUBER, *Kurzgefaßte Naturgesch. der vorzüglichsten baierischen Holzarten*, München 1793, 91.– Ra.: *Der sitzt am Pfaa ... wöi da Üas'l am Zwatschgabaam!* BRAUN Gr.Wb. 954.

WBÖ II,682; Schwäb.Wb. VI,1445.– DWB XVI,1107 (Zwetschen).– BRAUN Gr.Wb. 954.

[**Zwicker(lein)**]b. wie → [Ahorn(lein)]b., °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Zwieckabam* „sagen die Kinder“ Pöcking STA; *Zwickerlbaum* Schirmitz NEW DWA I,6.

Mehrfachkomp.: [**Nasen-zwicker**]b., [-**zwickerlein(s)**]-, [-**zwickel**]- dass., °Gesamtgeb. vereinz.: *Nasenzwickibam* Hebramsdf ROL; *Lauter Nasenzwickerbaum ...!* MM 6./7.5. 2000, J2.

[**Zypress(en)**]b. 1 †wie → [Seben]b.3: *nardenkraut ... ist voller dorn und smeckt sam der cypressenpâm* KONRADVM BdN 409,11 f.; *Cypreßbaum* F. X. KROPF, *Amalthea Germanica & Latina*, Dillingen 1735, 154.– 2 in fester Fügung *Deutscher Z.* Deutsche Tamariske (*Myricaria germanica*): *Daitscha Zypressnbam* „in Auen und Hochwaldungen“ Mittich GRI.

Schwäb.Wb. VI,1238.– DWB XVI,1458; LEXER HWb. III,1132; Gl.Wb. 765. J.D.

baumeln

Vb., frei hängend hin u. her schaukeln, °OB, NB, OP vereinz.: *i sia nan schou(n) an Gälng bamln* Fürnrd SUL; *Da dick Jackl, den glei a hal's Dutzad Sauzäh' an da Uhrke'n baamlt ham* SCHWÄGERL Dalust 172.

Etym.: Wohl onomat. mit volksetym. Anschluß an → *Baum*; ²PFEIFER Et.Wb. 107.

Ltg: *bamln*, OB, NB daneben *-men*, vereinz. *-lan* (NEW).

WBÖ II,683; Schwäb.Wb. I,719; Schw.Id. IV,1251 f., 1253; Suddt.Wb. II,137.

DWB I,1190.

S-47E10.

Komp.: [**hin-und-her**]b. dass., NB vereinz.: *er is hi-und-heabammet* Mittich GRI.

WBÖ II,684.

A.R.R.

baumen¹, -äu-

Adj., von einem Baum stammend, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *Bysso* [Leinen] *derupominunuollu* Tegernsee MB 9.Jh. StSG. II,221,37.

Etym.: Ahd. *boumîn*, mhd. *boumîn*, -öu-, Abl. von → *Baum*; WBÖ II,685.

SCHMELLER I,240.

WBÖ II,685.

DWB I,1191; Frühhd.Wb. III,279; LEXER HWb. I,335; Ahd.Wb. I,1302.

Komp.: [**bir(n)**]b. vom Birnbaum stammend, aus Birnbaumholz, OB, NB, OP vereinz.: *a biabamana Disch Mittich* GRI; *s' Derndl is sauwa wej's birnbaamer Lauwa* [Laub] Bay.Wald F. X. SIEBZEHNRIEBL, *Grenzwaldheimat, Grafenau* 1991, 394; *für lintein und pirpamein holz* Frsg 1462 *Sammelbl.HV.Frsg* 11 (1901) 55; „Das Holz ist hart, fest, zähe, wie *biernbaumenes*“ C. HUBER, *Kurzgefaßte Naturgesch. der vorzüglichsten baierischen Holzarten*, München 1793, 115.

WBÖ II,685.

[**buchs**]b. 1 vom Buchsbaum stammend, aus Buchsbaumholz, OB, OP vereinz.: *bucksbamma* Ingolstadt; *Buxbaamesholz is so viel fei'* KOBELL *Ged.* 224; *6 Puxpämbene löffel mit Silbernen Still* 1679 Marktarch. Wolfratshsn, Altes Marktarch. 319,45^v (Inv.).– Ra.: „Der Dumme ... ist von da drom her ... wo ma buxbaamene Öffn hat!“ QUERI *Kraftbayr.* 32;– Schnaderhüpfel: *Wo i dahoam bi'~, Hod ma an hiltzân Kami'~, An buxbâmen Herd, So was habts no ned ghöa(r)t* BRUNNER *Heimatb.* CHA 225.– 2 übertr. wohl steif, hart: *dea hot a lidenne Hosn und a buxbamas Hosntüarl* Cham; *packt mi was fest bei meiner buchsbaamen Hosn* THOMA *Werke* V,221 (Lämmergeier).

WBÖ II,685.– DWB II,476; M. LEXER, *Mhd. Taschenwb.*, Stuttgart ³⁶1992, 27.

[**faul**]b. faul, träge, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: *°a ganz a fäubamana* Karl St.Englmar BOG.– Ra.: *°der Knecht hat in seiner Gabl an fäubaumern Stiel* „ist ein Faulpelz“ Innernzell GRA.

W-11/47.

[**feucht**]b. von der Fichte stammend: *feichtbamas Pech* Wolnzach PAF.

WBÖ II,686.– DWB III,1614.

[**flieg**]b. von der Ulme (→ [Fliegen]baum) stammend: *°a fluigbamas Holz* Schönau VII.

[**hunds**]b. wohl von der Rainweide stammend: „wenn Kinder offen werden, *Hundsbaumerne Rinden* (Rinde des sog. Hundsbeerstrauches, *ligustrum vulgare?*) in Butter ausbratten“ Neukchn KÖZ I.H.19.Jh. SCHLAPPINGER Wur-